

Nachhaltigkeit in der Implantologie – Wunsch und Wirklichkeit

Nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ fand der ITI Kongress Deutschland und Österreich in Dresden statt. Nach 2015 beherbergte die Sachsenmetropole nunmehr zum zweiten Mal einen ITI Kongress und zeigte sich von ihrer besten frühsummerlichen Seite: eine bezaubernde Altstadt in direkter Nachbarschaft zum Kongresszentrum, ein facettenreiches Programm mit namhaften Referenten und eine tadellose Organisation. Dies wertschätzten auch knapp 550 Kongressteilnehmer und besicherten den Veranstaltern erfreuliche Resonanz.

Dr. Stefan Röhling, Dr. Georg Bach

Implantologie Journal 6/23

Im Rahmen des diesjährigen ITI Kongresses Deutschland und Österreich wurde faktisch der Stabwechsel in der Führung des Leadership-Teams der Deutschen ITI Sektion vollzogen. In der Eröffnungssession wechselte die Moderation fließend zwischen dem bisherigen Leadership-Team um Prof. Dr. Johannes Kleinheinz hin zum neuen um Dr. Anne Bauersachs.

Drei Sessions, drei Themenschwerpunkte

Kristina zur Mühlen, Diplom-Physikerin aus Dresden, ging im „besonderen Vortrag“ der Frage nach, wie wir in Zukunft leben wollen. Ihr Fokus lag auf der Entwicklung der Lebensbedingungen in den Städten. Das Credo: Es sind nicht unbedingt die großen, teuren und schwer zu verwirklichenden Aktionen, welche die urbane Lebensqualität verbessern, sondern viele kleinere Veränderungen, die dies nachhaltig tun.

Die erste Session des Kongresses markierte den Übergang vom bisherigen Leadership-Team der Deutschen ITI Sektion zum neuen. So moderierten Prof. Dr. Bilal Al-Nawas, Prof. Kleinheinz und Dr. Georg Bach den ersten Teil der Session, in denen die ITI Präsidentin Dr. Charlotte Stilwell über „Research Education as basis for a sustainable implantology“ referierte. Beide Bereiche der Wissenschaft und Ausbildung sind Herzensangelegenheiten der ITI Präsidentin bzw. des ITI selbst. 57 Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in Grants seitens des ITI investiert. Dr. Stilwell stellte die zahlreichen Ausbildungs- und Forschungsformate des Internationalen Teams für Implantologie vor. Past-Chairman Prof. Kleinheinz gab zudem ein SAC-Update 2020. Das SAC-Tool ist das Produkt des ITI, mit dem zahlreiche Kollegen ihren ersten Kontakt zur Fachgesellschaft hatten. Priv.-Doz. Dr. Dr. Eik Schiegnitz sprach über die evidenzbasierten Definitionen von Risikoprofilen. Er arbeitete sich



an Antiresorptiva, Diabetes mellitus, Antikoagulanzen und Antibiotika ab. Sein Fazit: Heute ist nahezu jedes Risiko-profil beherrschbar. Wichtig ist die individuelle Entscheidung, in welchem Fall die Grenzen erreicht sind und ggf. eine Verweisung an eine Fachklinik zielführend ist.

Das neue Leadership-Team mit Dr. Stefan Röhling, Dr. Schiegnitz und Dr. Florian Will übernahm nun die Session-Moderation unter der Führung von Chairwoman Dr. Bauersachs. Ein überaus relevantes Thema griff Dr. Marcel Hanisch auf, der über implantatgestützte Versorgung seltener Erkrankungen im orofazialen Bereich sprach. Das Referentenduo um Dr. Monika Bjelopavlovic und ZTM Björn Roland definierte hingegen die „translationale Implantologie“ und führte aus, wie wissenschaftliche Erkenntnisse im klinischen Alltag umgesetzt werden können.

Session Regeneration

Die Deutsche ITI Sektion hat ebenfalls ein vielbeachtetes Curriculum „Regeneration“ auf den Weg gebracht, das sich nicht nur innerhalb kürzester Zeit zu einem echten Dauerbrenner auf dem Markt der curriculären Ausbildungen entwickelt hat, sondern auch international für Furore sorgte.

Aktivposten dieses ITI Curriculums sind u.a. Prof. Dr. Peer Kämmerer, Dr. Andreas Pabst und Dr. Jochen Tunkel, die folgerichtig auch den Vorsitz dieser Session innehatten. In dieser Session ging es vor allem um moderne Strategien des periimplantären Weichgewebsmanagements, den Einsatz von Allografts mit Blick auf Langzeitevidenz und den Einfluss des Knochenmetabolismus auf den langfristigen Erfolg bei der Geweberegeneration bei kompromittierten Patienten sowie um Ästhetik.

Session Chirurgie und Prothetik

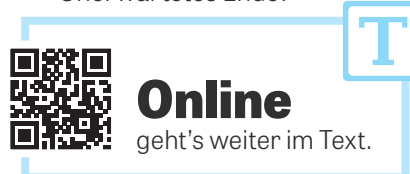
Unter dem Vorsitz von Dr. Julia Bauer, Dr. Sascha Virnik und Dr. Ulrike Webersberger wurde eine Session in das wissenschaftliche Programm integriert, die sich der Chirurgie und Prothetik widmete. Komplexe Rekonstruktionen mithilfe von digitaler Technologie, Grenzen und Möglichkeiten komplexer Behandlung beim zahnlosen Patienten sowie ein Update zur Keramikimplantologie standen in dieser Session auf dem Fortbildungsprogramm.



Young ITI Session

In diesem Jahr brachte die Deutsche ITI Sektion auf ihrem Kongress ein neues Format auf den Weg: In sieben Minuten überzeugen! Zunächst stellte Dr. Frederic Kauffmann das Young ITI Team vor. Prof. Dr. Tabea Flügge sprach dann über „digitale Chirurgie“, Dr. Robert Würdinger über „Augmentationen“, Dr. Röhling über „Keramikimplantate“, Dr. Christian Schmitt über „Weichgewebe“, Dr. Daniel Bäumer über „digitale Prothetik“ sowie Dr. Kauffmann über „Periimplantitis“. Zudem wurde ein Posterpreis überreicht. Dr. Virnik gab diesen an Diana Heimes, die ihre Ergebnisse über „Vestibulumplastik mit einer 3D-Kollagenmatrix“ in einem weiteren Kurzvortrag vorstellte. Das neue Format war sehr attraktiv, gerade für die Generationen Y und Z. Im kommenden Jahr wird die Young ITI Task Force wieder mit einer eigenen Veranstaltung an den Start gehen.

Unerwartetes Ende?



kontakt.

ITI – International Team for Implantology

Peter-Merian-Weg 10 · 4052 Basel · Schweiz

Tel.: +41 61 2708383

headquarters@iti.org · www.iti.org

Dr. Georg Bach
[Infos zum Autor]



Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling
[Infos zur Person]



Infos zur Fachgesellschaft



Abb. 1: Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle, Prof. Dr. Daniel Grubeanu, Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Ulrike Kuchler, Dr. Anne Bauersachs, Dr. Dr. Andreas Hentschel sowie Dr. Georg Bach (v.l.n.r.). –

Abb. 2: Den „besonderen Vortrag“ hielt Kristina zur Mühlen zum Thema Nachhaltigkeit. – **Abb. 3:** Blick in den Vortragssaal. – **Abb. 4:** Blick in die Industrieausstellung.